

Vaica, eine Stadt in Africa, und zwar, wie am wahrscheinlichsten, in der Provinz Byzacio, unsern von Adrumeto und Ruspina etwas Landeinwärts, und also in dem ihigigen Königreiche Tunis zwischen den Dertern Hamamecha und Cairoan.

W.

Wagenburg, Gr. *Χαράς*, ist Luc. XIX. v. 43. so viel, als was sonst *Agger* heißet, und um die belagerten Städte pflegete aufgeführt zu werden, da sonst eine eigentliche so genannte Wagenburg ist, wenn eine Wäse mit den Deichseln und Rädern so in einander geflochten werden, daß man ohne Mühe nicht hindurch kan.

Weissen, Gr. *Μάγος*, siehe *Magi*.

Welsche, Gr. *Ἰταλικά*, ist A. X. I. ein Beynahm einer Römischen Legion, so *Italica* genannt wurde, nachdem, als gar üblich war den Legionen von gewissen Ländern den Nahmen zu geben. Also stunden z. E. in Augusti Zeiten die Legio III. *Gallica* in Spanien, die Legio V. *Macedonica* in Teutschland, die Legio VIII. *Hispaniensis* in Pannonien, die Legio III. *Scythica* in Syrien, und selbst auch Legio I. *Italica* in Gallien und die Legio II. *Italica* in Norico und Rhätien. Weher ober *Welsch*, und *Italicus* einerley sey, siehet in folgendem Articul.

Welschland, Gr. *Ἰταλία*, ist so viel, als was sonst ingemein Lateinisch *Italia* heißet, so daher auch an seinem Orte nachzusehen. Es heißet aber solches auf Teutsch Welschland, weil die Gothen, Wenden u. a. dergleichen Wäcker in den mittlern Zeiten in demselben gleichsam nach ihrem Gefallen herum wallerten, oder schweermeten, daß also Welschland so viel, als Wallen-Land bedeuten soll.

Wüsten, Gr. *Ἔρημος*, ist ingemein so viel, als die Wästency zwischen Egypten und Palästina, welche zwar eben so groß nicht ist, wenn man gerade zugehen will, auch daher von dem Alexandro VI. und andern wohl ehe mit ganzen Armeen, ohne große Mühseligkeit ist durchzogen worden; allein wie solche die Kinder Israel ehemahls durchwanderten, brachten sie ganzer 40. Jahr damit zu, moegen sie aber auch bald auf, bald nieder, bald vor, bald hinter sich zogen, und ist denn die Gegend, durch welche sie gegangen, bis iho noch dergestalt dbe, daß man weder Kraut noch Gras, weder Baum, noch Busch, und im Gegentheile, nichts als durren Sand darinne antriff, welcher denn ohne seine sonstige Beschwierlichkeit, auch wohl noch ehe durch den Wind also aufgetrieben wird, daß er alles, was er antriff, überschüttet, und ganze Compagnien der Reisenden lebendig begräbet, wo man anders den Reise-Beschreibungen, die die Dinge gern grösser machen, als sie sind, glauben darf.

Wüsten, worinne sich Johannes der Täufer aufhielt, sieng sich unsern von Jerusalem an, gieng über Jericho bis an den Jordan, Bethabara gegen über, woan ersterer Theil meist gebirgig und felsicht, der andere aber sonst wäse und unfruchtbar war, nachdem als solches selbst auch der Jüdische Historicus Iosephus bemercket.

X.

Xanthe, Gr. *Χάρις*, des Oceani und der Thetyos Tochter, an sich aber ein gewisser iho unbekannter Fluß.

Xancharis Phocensis, siehe *Phocens*.

Xanthippos, ein Lacedaemonier, gieng um ein Stück Geld zu verdienen mit nach Carthago, als solche Stadt ihren ersten Krieg mit den Römern führte, und, als er hörte, auf was Art die Carthaginienser bisher ihre Schläge von den Römern bekommen, schrieb er solches nicht so wohl der Tapferkeit der Feinde, als dem Versehen der Generale von Seiten der Carthaginienser zu. Als solches für den Rath zu Carthago kam, hörte er dessen Raisons mit an, und, da er sie gegründet befand, mußte er selbst das Commando auf sich nehmen, welches er denn auch so führte, daß er A. M. 3695. auf einmahl bis 35000. Römer erlegete, und bis 15000. samt deren Generale, dem Regulo, gefangen besam. Allein wie die Carthaginienser durch solche Auantage wieder hochmüthig wurden, und selbst dem Xanthippo den verdienten Dank nicht erwiesen; also besand er sich auch touchiret, und gieng bald darauf wieder nach Hause, worauf denn die guten Carthaginienser ihre alten Sauen fort spielerten, und endlich einen schänden Frieden mit den Römern eingehen mußten.

Xantho, des Nerei und der Doridos Tochter, eine von den Nereidibus. Siehe *Nereides*.

Xanthus, Gr. *Χάρις*, ein Fluß in Troade, welcher auf dem Berge Ida entspringet, und, nachdem er sich mit dem Simoene vereinbart, endlich in den Hellespont gehet. Er ist sonst so viel, als der Scamander, wie er aber diesen Nahmen bey den Menschen führet, also hat er seinen bey den Göttern, und zwar soll er ihn daher bekommen haben, daß wenn die Schaafe aus ihm getruncken, sie eine gelbliche Wolle daher bekommen. Siehe an seinem Orte *Scamander*.

Xanthus, ist bey dem Horatio, *lib. III. Od. 6. v. 26.* ein Fluß in Lycien, so auf dem Berge Cadmo entspringet, und antiko *Sirbi* genannt wird.

Xanthus, des Phznopis Sohn, den Diomedea vor Troia unter andern erlegete.

Xanthus, eines von den 4. Pferden des Hectoris, davon die andern Podarge, Acthon und Lampe hießen.

Xanthus, eines von den Pferden des Achilles, davon das andere Balios hieß, beyde aber die Podargen zur Mutter hatten. Zuß der Luna